

## Erst Schloss, dann Schule - und immer noch Kloster

11.06.11

**Die dritte Folge unseres Heimaträtsels führt uns ins Kloster Zangberg, das über dem Isental im Landkreis Mühldorf liegt.**



© OVB

Hoch über dem Isental gelegen: Kloster Zangberg bei Ampfing. Foto Gärtner

Zangberg - Anruf bei Schwester Oberin Claudia Maria: "Ist Zangberg, wo doch seit elf Jahren Bosch-Siemens das Sagen hat, jetzt noch Kloster oder..."Gelinde Empörung am andern Ende der Leitung: "Na klar. Wir sind noch Kloster. 23 Schwestern. Immerhin. Die jüngste, 32 Jahre alt, legt am 2. Juli ihre Erstprofess ab, die älteste, Sr.Konrada, wird im Herbst..." Natürlich. Schwester Konrada. Als sie 100 war, kam sie mit Foto in die Zeitung. Die alte Dame, hager, aber gelenkig wie es eine Gärtnerin sein musste. "Jetzt hat sie schon Mühe", sagt die Oberin, "Ist aber mit dem Gehwagerl noch unterwegs."

Ein Haus wandelt sich mit den Jahren. Die "Salesianerinnen" von Zangberg, hoch über dem Isental bei Ampfing malerisch gelegen, können ein Lied davon singen. Schloss Zangberg (mit der weißen Zange im Wappen), hervorgegangen aus der Befestigungsanlage "Zangwerch" um 1000, wechselte mehrmals den Besitzer. Vor knapp 500 Jahren verkauften es die Wittelsbacher an den Ritter Degenhart Pfäffinger von Salmanskirchen, mit "zwen Graeben umb das Schloß, auch weingarten und wurzgarten

nach ains Herrn gefallen". 1663 saßen die Freiherrn von Neuhaus drauf - Sigmund war Freisinger und Regensburger Domherr - und mit Maria Josepha Reichsgräfin von der Wahl, einer geborenen Neuhaus, begann das erfolgreiche Regiment der tatkräftigen Frauen auf Zangberg. In der Folge wirtschafteten Mannsbilder hier miss - und eine Dame war es, eine Nonne, Mutter Maria Gonzaga Mägelen, die, wohlgemerkt, am 18. März 1862 den Vertrag über den Kauf eines eigentlich heruntergekommenen Anwesens unterzeichnete - um selbiges mit Gottes, ihres Schutzpatrons und der tatkräftigen eigenen Hilfe wieder zur Blüte zu bringen.

Das Schlosskloster Zangberg war immer schon Bildungsstätte: Höhere Mädchenschule (mit Promis wie der späteren Kaiserin Zita unter den Elevinnen), die die Beschlagnahme durch Hitler 1941 zu überstehen hatte, Lehrerbildungsanstalt, Realgymnasium, Heimvolksschule - bis 1967. Keine 30 Jahre hielt sich das kleine, akkurat geführte Altenheim im 2. Stock des weiten, von einem herrlichen Park umgebenen Gebäudes, und im Jahr 2000 steht das Kloster wieder im Dienst der Bildung, jetzt aber der Bildung Erwachsener. Der Vertrag mit den Firmen Bosch und Siemens, die seither werktags das Haus für Fortbildungsveranstaltungen der B/S/H-Academy nützen und dafür Miete zahlen, läuft bis 2015.

Wer Zangberg nennt, denkt vielleicht zuallererst an eine Stätte der Musikpflege. Im Ahnensaal - mit dem Fürstensaal Prunkstück des Zentralbaus (dank der kunstsinnigen, stilsicheren Neuhaus) mit barocker Innenarchitektur, kostbarer Wand- und Deckenmalerei - treten international gefeierte und regional bedeutsame Künstler auf.

Der von Franz von Sales gegründete Orden der "Töchter der Heimsuchung Mariä" (in Bayern "Salesianerinnen") beging am 6. Juni 2010 feierlich eine bedeutende Jahrfeier, und in wenigen Monaten steht - an dem Tag, dessen Heiliger dem Kloster den Namen gab - das 150. Jubiläum an. Zangberg - ein christliches Frauen-Unternehmen mit sprichwörtlich bewegter Vergangenheit, das den Blick in die Zukunft nicht zu scheuen braucht.